

# PRO-KIND-HAUS ALS SCHUTZENGELE FÜR KINDER

## PREISVERLEIHUNG AN JÖRG MATHIEU FÜR PAPA-YA

**R**ührung machte sich breit - spürbar - im ganzen Raum, als Jörg Mathieu, Herausgeber und Gründer von PAPA-YA, die ersten Worte leise, ja fast beschämt, ins Mikrophon sprach. Der Gewinner des Schutzengel-Preises war gerade bekannt gegeben worden, als man in seinen Schritten vorn ans Rednerpult den langen Weg erahnen konnte, den Jörg Mathieu bis hierher zurückgelegt hatte. Ein Preis für PAPA-YA! Ein Preis an ein vier Jahre altes Fachmagazin für kindgerechte Familienpolitik.

**Birgit Kaufhold**, Ideengeberin der Preisverleihung, empfing Jörg Mathieu mit den Worten: „In diesem Jahr hat sich die Jury für zwei Preisträger entschieden: Für den Pflege- und Adoptivelternverein „Kleine Hand in Große Hand“ und das Magazin „PAPA-YA“. Der Jury ist aufgefallen, dass die Artikel des Magazins unterschiedliche Perspektiven berücksichtigen. PAPA-YA erhält den Schutzengelpreis für den besonderen Einsatz für den Kinderschutz.“

**Der Preis ist Kevin gewidmet, einem kleinen Jungen, der misshandelt wurde.**

„Kinderschutz mal anders“ - unter diesem Leitsatz war die interdisziplinäre Fachtagung am 20. September 2012 in der Universität in Paderborn mit Prof. Jörg Maywald, Andreas Hornung, Andrea Buskotte, Reinhard Prenzlau als Referenten zu den Themen Prävention, Kooperation, Kinderschutz und häusliche Gewalt und Interessensvertretung von Kindern und Jugendlichen angesetzt worden (siehe Bericht in dieser Ausgabe). Die Diplompädagogin und Inhaberin des Pro-Kind-Hauses hatte sich Großes vorgenommen: Eine Fachtagung mit anschließender Verleihung des Schutzengelpreises für nominierte Projekte, die sich für Kinder und Jugendliche in der nahen Umgebung und auch im weiteren Umfeld einsetzen.

Mit der Verleihung des Pro-Kind-Schutzengelpreises sollte das besondere Engagement für den Kinderschutz ausgezeichnet werden, in dem es um die Interessen von Kindern und Jugendlichen geht. „Kinderschutz mal anders“ setzt breitgefächert an: Möglichkeiten sollen angegangen werden, Probleme aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten, um daraus lösungsorientiert arbeiten zu können. „Mittelpunkt der Lösungen sollen ausschließlich die Belange der Kinder sein.“, so Kaufhold. Die engagierte Diplompädagogin möchte inspirieren, Optionen aufzeigen, Mut machen neue Wege zu gehen.



Die Jury im Jahr 2012 bestand aus:

**Georg Ilkens:** Geschäftsführer der Wirtschaftsjuvenen Paderborn + Höxter bei der IHK Ostwestfalen zu Bielefeld  
**Andreas Hornung:** Richter am OLG Hamm  
**Oliver Ostmann:** Landesvorsitzender 2012 Wirtschaftsjuvenen NRW  
**Maria Beckmann-Junge:** Dipl.-Sozialpädagogin, stellv. Fraktionsvors. der CDU-Kreistagsfraktion Paderborn, Vors. des Jugendhilfeausschusses Krs. Paderborn  
**Birgit Kaufhold:** Dipl.-Pädagogin, Inhaberin des Pro-Kind-Hauses „Schutzengel für Kinder“

**Nominiert für den Schutzengelpreis waren neben den Preisträgern ebenfalls:**

"Pflege- und Adoptivelterninitiative Solingen e.V."  
 "Broadwood "We make your dream come true..." - Unvergessliche Erlebnisse für junge Menschen mit Handicap"  
 "Die Ferienfee von Lichtblicke"  
 "Aufwachen Mannheim - Projekt gegen Kinderarmut von den Söhnen Mannheims"  
 "Kinderhospiz St. Nikolaus"

**Die Preise wurden vergeben an:**

"Kleine Hand in großer Hand" - Pflege- und Adoptivelternverband im Kreis Paderborn e.V.  
 "PAPA-YA" - Das Fachmagazin für kindgerechte Familienpolitik

**Jörg Mathieu** hielt eine sehr bewegte Dankesrede. Dabei wies er auf die Geburtsstunde und die Gesamtentstehung von PAPA-YA hin, auf die Zusammenarbeit der Texte, die von ehrenamtlichen Mitarbeitern und professionellen Gastautoren beigesteuert werden, und auf die Wichtigkeit eines Printmediums, das zunehmend auch europaweit eine entscheidende Brückenfunktion zwischen Betroffenen, Initiativen, Vereinen und Verbänden und den am Familienrecht und -politik beteiligten Fachkräften einnimmt.

Er wies darauf hin, dass es eine noch größere Ehre sei, wenn man die anderen Nominierten betrachte. Insbesondere gegen ein Kinderhospiz „gewinne“ man nicht gerne. Es wäre immer sein Anliegen gewesen, etwas Nachhaltiges auf die Beine zu stellen. Wenn man dafür dann auch noch eine Auszeichnung bekäme, müsse man ein paar Dinge doch richtig gemacht haben, fuhr er fort. Er bedankte sich bei der Fachjury und bei seinen Mitarbeitern, bei allen Gastautoren und Anzeigenkunden, bei allen Lesern und Abonnenten, sie alle hätten Anteil an dem Erfolg, den Jörg Mathieu bescheiden von seiner Person auf andere verteilen möchte. Der Lohn für die viele Arbeit der letzten Jahre sei immer die Achtung und der Respekt von außen, dies würde mit diesem Preis mehr als gewürdigt.

PAPA-YA sei eine wichtige und notwendige Informationsquelle für alle im Familienrechtssystem beteiligten Personen geworden. Eine Fachzeitschrift zwischen juristischer Genauigkeit, journalistischer Berichterstattung und empathischer Betroffenenvertretung. Viele Menschen legen in die Arbeit des Magazins und in dessen Inhalte viel Hoffnung. Insbesondere hoffen Sie auf eine Bewusstseinsweiterung durch einen Blick über den eigenen Tellerrand der Professionen. Der Grundgedanke des Konzepts PAPA-YA bestehe darin, für Kinder eine bessere System-Struktur zu verfestigen. Er wolle nicht, dass es unsere Kinder einmal genau so schwer haben, Bindung zu erhalten wie wir. Und er wolle auch nicht in einem Land leben, das zusammen mit Österreich und der Schweiz das familienrechtliche Schlusslicht in Europa ist. Dass die Jury diesen Wunsch teilt, freue ihn sehr.

Er sehe diesen Preis nicht als Lorbeer für das bereits Erreichte, sondern als Ansporn für das zu Erreichende. Dass dieser Preis einem Kind gewidmet sei, das auf tragische Weise um seine Zukunft gebracht wurde, motiviere ihn ungemein.



**Heiderose Manthey**  
**Pädagogin, Freie Journalistin und Leiterin der ARCHE Weiler**  
**Foto Gruppe: archezeit © heiderose manthey**